

- Dosierung Hund, Katze:  
16 mg/kg langsam i.v. als 3%ige Lösung (Vorsicht: Blutdruckabfall!)

#### Natriumthiosulfat

- Dosierung Hund, Katze:  
400 mg/kg i.v. als 25%ige Lösung
- falls keine klinische Besserung: Wiederholung nach 30 min möglich

#### Dimethylaminophenol (4-DMAP)

(mögliche Alternative zu Natriumnitrit)

- Dosierung Hund, Katze:  
3–4 mg/kg i.v. oder i.m.

#### Eliminationstherapie

- Emesis ► S. 259, Aktivkohlegabe innerhalb von 2 Stunden ► S. 260

#### Symptomatische Therapie

1. Schleimhautschutz ► S. 268
2. Dyspnoe: Sauerstoff ► S. 266
3. Konvulsionen: Diazepam ► S. 267

## Aconitum napellus (Blauer Eisenhut)

► auch S. 79



### Toxine

#### Aconitin (Diterpenalkaloid)

- **Schleimhaut:** rasche Resorption über die intakte Haut und Schleimhaut, lokale Reizung → Stomatitis, Gastroenteritis → Brennen und Parästhesien im Maul, Nausea, Salivation, Vomitus, kolikartige Abdominalschmerzen, hämorrhagische Diarrhö
- **ZNS, PNS:** passiert Blut-Hirn-Schranke, erhöht die Permeabilität reizbarer Membranen für Na<sup>+</sup>-Ionen → verlängert den Na<sup>+</sup>-Einstrom während des Aktionspotentials und verzögert die Repolarisation → Aktivierung des ventromedialen Nukleus des Hypothalamus → u.a. Regelung der Energiebalance und kardiovaskulärer Funktionen → Hypothermie, zuerst erregend, dann lähmend auf periphere und zentrale sensible und motorische Nervenendigungen sowie auf das ZNS → Brennen und Parästhesien im Mund, später an den Extremitäten und am ganzen Körper, Kältegefühl, Ataxie, Adynamie, Konvulsionen, evtl. Koma, Dyspnoe → Atemlähmung
- **Herz-Kreislauf:** Hypotension, Bradykardie, tachykarde Arrhythmien (z.T. auch ein anticholinerges Effekt vermittelt durch den N. vagus) und positiv inotroper Effekt (Steigerung der Kontraktionskraft) → Herzstillstand

## Symptome

Zeitraum nach Gifteinnahme	Symptome	(tierartliche Besonderheiten)
10–20 min	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Brennen und Parästhesien im Maul, Nausea, Salivation, Vomitus, Diarrhö, Durst, kolikartige Abdominalschmerzen</li> <li>• Bradykardie, tachykarde Arrhythmien, Kammerflimmern</li> <li>• Hypotonie</li> <li>• Hypothermie</li> <li>• Mydriasis, Sehstörungen bis Blindheit</li> <li>• Parästhesie, Ataxie, Adynamie, Konvulsionen, evtl. Koma</li> <li>• Dyspnoe</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>LD Hund:</b> 2–5 g getrocknete Pflanze/ Wurzel</li> </ul>
1–6 h	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Tod durch Atemlähmung oder Herzstillstand</li> </ul>	

## Prognose

- zweifelhaft bis sehr schlecht; bei Überleben keine Dauerschäden

## Nachweis

- Pflanzenmaterial im Mageninhalt ▶ S. 258
- Alkaloidnachweis möglich (Papier-, Dünnschicht- und Gaschromatographie von Mageninhalt, Blut oder Urin), jedoch sehr aufwendig ▶ S. 258

## Therapie

### Antidot

#### Propafenon

- Dosierung Hund:
  - Initialdosis: 2 mg/kg KG i. v.
  - Erhaltungsdosis: 2 mg/kg KG, 3-mal tgl. p. o.
- Propafenon reduziert den Na<sup>+</sup>-Einstrom in die Herzmuskelzellen

### Eliminationstherapie

- falls möglich, zuerst Emesis ▶ S. 259, dann sofortige Gabe von Aktivkohle ▶ S. 260

### Symptomatische Therapie

1. Atmung stabilisieren ▶ S. 266
2. Kreislauf stabilisieren: Infusionstherapie ▶ S. 266
3. Bradykardie, bradykarde Rhythmusstörungen: Atropinsulfat ▶ S. 266, falls kein Propafenon gegeben wurde ▶ S. 266
4. ventrikuläre Arrhythmien/Arrhythmien: Phenytoin ▶ S. 266

### Kontraindikation

Digitalis oder Strophanthin, weil es den Na<sup>+</sup>-Einstrom in die Herzmuskelzellen fördert.

## Actinidia deliciosa (Kiwi)

▶ auch S. 120



### Toxine

#### Oxalatraphide (Dicarbonsäure)

- Kalziumoxalatnadeln, sog. Raphide befinden sich in sog. Schießzellen (= Idioblasten), beim Biss auf das Pflanzenmaterial öffnen sich diese Zellen → Raphide dringen in die Haut oder Maul- und Rachenschleimhaut ein → mechanische Schädigung, Kalziumoxalatnadeln haben zusätzlich Rinnen → Injektion löslicher Oxalate in die erzeugten Wunden
- **Haut:** lokale Irritation → Dermatitis
- **Schleimhaut:** starke lokale Irritation → Stomatitis, Gastroenteritis → starkes Brennen und Parästhesien im Maul, starke Salivation, Dysphagie (Larynxödem), Dyspnoe (Pharynxödem, Glottisödem), Nausea, Vomitus, Abdominalschmerzen, Diarrhö

#### Serotonin (Indolamin)

- nur geringe Menge Serotonin in der Kiwifrucht (0,6 mg Serotonin/100 g), deshalb führen nur riesige Mengen zu Symptomen
- **ZNS:** Neurotransmitter: Regelung von Stimmung, Schlaf-Wach-Rhythmus, Schmerzwahrnehmung, Nahrungsaufnahme und Körpertemperatur; in sehr großen Mengen (ca. 40 Früchte) Hypotonie → Konvulsionen, Depression, Muskelzittern, Hyperästhesie, Ataxie, Hypersalivation, Vomitus, Abdominalschmerzen, Diarrhö